©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Diverse Berichte

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Berichte über die Hauptversammlungen.

Bericht

über die Herbsthauptversammlung in Erfurt

am 30. September 1906.

Die Herbstversammlung erfreute sich, wie in letzter Zeit alle Hauptversammlungen des Vereins, eines sehr zahlreichen Besuches. 1/2 11 Uhr eröffnete sie der Vorsitzende J. Bornmüller mit einer Ansprache an die Erschienenen, in der er ganz besonders die rege Tätigkeit der Erfurter Botaniker hervorhob; namentlich die Pilzforschungen Diedickes hätten in neuerer Zeit die mannigfaltigsten Erfolge erzielt. Ferner teilte er mit, daß das Mitglied Lutze in Sondershausen durch Verleihung der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet worden ist. Auch der im letzten Hefte erschienenen Arbeit von Hergt „Die Farnpflanzen Thüringens" gedachte er. So zeigte sich gegenwärtig überall im Vereine reges wissenschaftliches Streben.

Die Versammlung beschloß, an das neudekorierte Mitglied in Sondershausen, Realschullehrer Günther Lutze ein Glückwunschtelegramm abzusenden.

Hierauf verlas der erste Schriftführer Hergt die eingegangenen Begrüßungsschreiben und Telegramme von: Becker, Hedersleben, Delle, Nebra, Diels, Berlin, Goldschmidt, Geisa, Janzen, Eisenach, Graf Schwerin, Wendisch-Wilmersdorf, und Thomas, Ohrdruf. Auch Kükenthal, Grub a. Forst, und Max Schulze, Jena, hatten Begrüßungsschreiben gesendet, waren aber zur Freude der Versammlung doch noch selber erschienen.

Hierauf begannen die wissenschaftlichen Verhandlungen.

Beim Berichte über seine heurigen Beobachtungen in der Flora von Weimar brachte Dr. Torges, Weimar, zugleich folgende bemerkenswerteren Vorkommnisse zur Anschauung. *Laserpitium prutenicum L.*, Sohnstedter Holz. — *Anthemis Cotula L. lusus schizoglossa*, mit eingeschnitten-gelappten Strahlblüten, Felder bei Troistedt. — *Cirsium tuberosum All. (C. bulbosum DC.)*, Sumpfwiese am Südrande des „Sachsenholzes" (Troistedter Forst) nördlich

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

von Meckfeld; *var. ramosum Naegeli,* Laubwald zwischen Hayn und „Schloß Haarberg", ebendort auch vergrünt vorkommend. — *C. acaule × tuberosum* in einer Reihe z. T. zweifelhafter Formen, Wald- und Wiesenränder westlich von Hayn, z. T. am Rande des Büßleber Holzes. — *C. oleraceum × palustre,* Utzberger Holz. — *C. palustre × tuberosum,* Sumpfwiese nördlich von Meckfeld. — *Epipactis palustris Crtz.* von derselben Wiese und vom Nordrande des Sohnstedter Holzes (mit *Scorzonera humilis L.*). — *Calamagrostis lanceolata Rth.,* „Sachsenholz" (Troistedter Forst) nördlich von Meckfeld; *f. ramiflora,* Sohnstedter Holz. — *C. arundinacea × lanceolata (C. Hartmaniana Fr.) f. viridis,* „Sachsenholz" nördlich von Meckfeld; *f. m. compacta* und *compacta ramiflora,* Ettersberg. — *C. arundinacea × epigeios (C. acutiflora Rchb),* Sohnstedter Holz.

Hergt, erster Schriftführer, Weimar, legte vor und besprach das vom Verfasser, Dr. Diels, Berlin, der Bibliothek des Vereins zum Geschenk gemachte Werk: Jugendform und Blütenreife (s. Literaturbericht). — Ferner verteilte er eine Anzahl Sonderdrucke aus den Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft, 1905, no. 14, die vom Vorsitzenden der Gesellschaft, Graf Schwerin, Wendisch Wilmersdorf, zu diesem Zwecke gespendet worden waren, und unterzog den Inhalt einer Besprechung.

Unter den von Janzen, Eisenach, bei seiner fleißigen und ergebnisreichen Durchforschung der Moos- und Lebermoosflora der Umgebung seines Wohnortes zum großen Teil an neuen Standorten nachgewiesenen zahlreichen Arten, deren eingesandtes Verzeichnis ebenfalls Schriftführer Hergt zur Kenntnis brachte, befanden sich einige, welche in den bisherigen Veröffentlichungen, — J. Röll, die Thüringer Laubmoose und A. Grimm, die Laubmoose der Umgebung Eisenachs, 1899 — nicht aufgeführt sind, nämlich *Dicranella Schreberi Hdw., Didymodon luridus Hsch., Trichodon cylindricus Hdw., Pterygophyllum lucens L.* und *Plagiothecium curvifolium Schliep.*

Arnold, Meiningen, machte einige Bemerkungen zur Flora seines Heimatsgebiets.

Max Schulze, Jena, legte vor, sämtlich von ihm bei Jena aufgefunden, *Carduus acanthoides × crispus × nutans* und *Carduus acanthoides × defloratus × nutans,* sowie verschiedene Formen der binären Bastarde *C. acanthoides × crispus, C. acanthoides × nutans, C. crispus × nutans, C. acanthoides × defloratus* und *C. defloratus × nutans,* Vergleiche zwischen denselben ziehend. Ferner

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

eine neue Form der *Rosa gallica* × *glauca typica* und die von ihm in Allg. Bot. Zeitschr., 1905, No. 11 beschriebene *Rosa Hergtiana M. Sch. (R. dumetorum* × *rubiginosa).* (S. Abhandlung in diesem Heft, S. 31).

Krahmer, Arnstadt, zeigt einige seltenere Phanerogamen aus dem Gebiete vor. Von Herrn Rektor Herm. Becker in Arnstadt gefunden und erkannt wurden: *Tunica prolifera Scop.*, Weißebett beim Jungfernsprunge, *Vaccaria pyramidata Med.*, Gerstenfeld auf der Alteburg, *Helminthia echioides Gärtn.*, Kleeacker bei der Krumhoffsmühle. — Neu für Arnstadts Flora sind *Carum Bulbocastanum Koch* (leg. Bornmüller), in einer Anpflanzung beim Königstuhle, und *Carex Pseudo-Cyperus L.*, am Teiche hinter Holzhausen. — Außerdem wurden von demselben ausgelegt: *Juncus filiformis L., J. supinus Mnch., Scirpus pauciflorus Lightf., S. setaceus L., S. maritimus L. und Festuca distans Kth.*

Kükenthal, Grub a. F. bei Coburg, besprach mehrere kritische oder für das Herzogtum Coburg neue Pflanzen, wovon er Belegexemplare vorlegte. — *Sorbus Aria* × *aucuparia* wurde von O. Appel in Heft VIII, S. 18 dieser Mitteilungen von den Plattenäckern bei Coburg angegeben. Bei einem Besuch im September 1906 konnte Vortragender aber nur einen augenscheinlich angepflanzten Stamm von *Sorbus scandica Fries* auffinden. Mit den vorgelegten Fruchtexemplaren dieses Baumes stimmen nach Bornmüller die im Herb. Hausskn. liegenden Exemplare von „*S. Aria* × *aucuparia*" Appel überein. — *Ranunculus nemorosus DC.* ist in Laubhölzern auf Coburger Bausandstein nicht selten. — *R. sardous* Crntz. wurde in diesem Sommer zum ersten Mal auf einer Waldblöße bei Watzendorf beobachtet. — *Viola hirta* × *odorata* in den verschiedensten Übergängen auf dem Weinberge bei Grub a. F. — *Malva moschata L.* bei Seidmannsdorf und Neusess a. E. — *Hypericum pulchrum L.*, Ebersdorfer Kuppe. — *Geranium pyrenaicum L.*, Coburg am Neuen Weg, Seidmannsdorf, Meschenbach. — *Seseli annuum L.*, Johannesberg bei Seidmannsdorf. — *Salix triandra* × *viminalis* ♀, Itzufer bei Meschenbach. — *Himantoglossum hircinum Spr.*, Gübel bei Sonnefeld.

Frau Schultze-Wege, Weimar, legte ein Exemplar von *Irpex umbrinus Weinm.* vor. Dieser nur für Kleinrußland verzeichnete Pilz wurde diesen Sommer in ziemlich großer Menge, an Holz und Backsteinen wuchernd, unter dem Dache eines alten Hauses in Weimar gefunden. — Außerdem einige Exemplare eines Erdbeer-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

bastardes mit sehr lang gestielten, grünlichen Blüten und harten, grünen Früchten.

H. Zabel, Gotha, berichtete an der Hand von Herbar-Exemplaren über einige für das Herzogtum Gotha neue oder seltene von ihm gefundene Pflanzen und 3 in der Neuzeit eingeführte von ihm kultivierte Gehölze. — *Sisymbrium Sinapistrum Crantz (S. pannonicum Jacq.)*, Gotha, an einer Schuttabladestelle in der Nähe des Schlachthofes und an dem Damme der Eisenacher Bahn bei der Dampfmolkerei 1906. Ein neuer Einwanderer aus dem Osten, von dem sich später herausstellte, daß er schon 1905 vom Herrn Schuldirektor J. Schaeffer hierselbst beobachtet worden war. — *Brassica nigra Koch*, Gotha, an den Böschungen der Bahn nach Eisenach und in deren Nähe 1905 zahlreich, 1906 spärlicher. — *Sagina ciliata Fries*, Gotha, im Garten der Porzellan-Fabrik an der Bahn nach Georgenthal einzeln zwischen *Arenaria serpyllifolia* 1906. — *Polygala oxyptera Rchb.*, wohl selbständige Art, sehr zahlreich und nur bläulich-weiß blühend auf verödeten, jetzt teilweise mit *Calluna* und *Ononis* bewachsenen Äckern des Boxberges bei Gotha, einem interessanten Terrain, auf dem auch das von Dr. Bruchmann aufgefundene *Botrychium Lunaria*, sowie die von mir seit neun Jahren kultivierte und sich durchaus formbeständig zeigende *Viola ericetorum Schrad.* und ferner sehr zahlreich *Avena caryophyllea*, *Festuca sciuroides* und *Seseli coloratum* vorkommen. — *Prunus insititia L.*, ohne Blüten und Früchte, mehrfach am bebuschten Ufer des Leinakanals zwischen Gotha und Sundhausen 1906 gefunden; noch näher zu beobachten. — *Eupatorium cannabinum L.*, Thüringer Wald, in vereinzelten Pflanzen zwischen Gebüsch am Fuße des Datenberges bei Groß-Tabarz, 1906. In der Flora des Herzogtums Gotha von A. Georges 1882 nicht verzeichnet. — *Inula Conyza DC.*, in den beiden alten Steinbrüchen zwischen Gotha und Sundhausen in vereinzelten, meist stattlichen Pflanzen auf Sandstein 1906, von mir sonst nur auf Kalk gefunden. — *Blitum virgatum L.*, bei Gotha links der Bahn nach Georgenthal auf einer durch den Abbruch eines alten Schuppens entstandenen Schuttstelle 1905. — *Fagus orientalis Lipsky* in Acta Hort. Petrop. XIV, 1897 *(Fag. silvatica var. asiatica DC.* z. Th., 1864), kultiviert aus kaukasischen, von Herrn J. Kesselring, St. Petersburg, 1902 gütigst mitgeteilten Samen. Vergl. C. K. Schneider, Laubholzkunde, I, S. 152. Die Nebenblätter meines jungen Exemplares sind laubartig, grün, bis zum Herbste bleibend, aus meist halbherz-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

förmigem Grunde in eine längere oder kürzere grannenartige Spitze auslaufend. — *Quercus macedonica DC.* 1864, von Herrn Professor Perona, Vallombrosa, aus Samen von Gallipoli erzogen und mir 1896 gütigst mitgeteilt, zeigt sich hier recht hart und raschwüchsig und die zierliche Belaubung bleibt grün bis in den Spätherbst. Vergl. C. K. Schneider, l. c., S. 178. — *Lonicera Ferdinandii Franchet* 1883; Sektion *Vesicariae* Komarow 1901, von Herrn Garteninspektor Beißner, Bonn, aus Samen von Nord-Schensi (China, leg. Giraldi) erzogen und freundlichst mitgeteilt. Robuste, schön belaubte Art, an kräftigen Laubtrieben mit großen Stipellen zwischen den Blattstielen und mit gelben, 2-lippigen Blüten, deren gemeinschaftliche Deckblättchen in eine mit dem Kelchrande völlig verwachsene Cupula umgewandelt sind. Vergl. Rehder, Synops. of the genus Lonicera 1903, S. 77, 78; und Beißner in Mitteil. d. Deutsch. Dendrolog. Gesellsch. 1904, S. 23, und 1905, S. 197.

Dr. Bruchmann, Gotha, führte die geschlechtlichen Pflanzen (Prothallien) der Ophioglossaceen vor, nämlich die von *Helminthostachys zeylanica Hook.*, *Ophioglossum vulgatum L.* und *Botrychium Lunaria L.*, welche bis dahin noch nirgends zusammen gezeigt wurden. Der Gamophyt der ersten Art war von Prof. Lang aus Glasgow auf Ceylon gefunden und dem Vortragenden zum Geschenk gemacht. Die Prothallien der beiden anderen Arten hatte der Vortr. selbst bei Ohrdruf und Georgenthal ausgegraben. Von den Angaben über die Form und Lebensweise dieser so lange vergeblich gesuchten Pflanzenformen sei hervorgehoben, daß sie unterirdische, mit Pilzen in Symbiose lebende Humusbewohner sind; es hätten die ersteren beiden übereinstimmenden radiären Bau, der der letzteren Art dagegen sei dorsiventral, so daß wohl daraus gefolgert werden dürfe, *Helminthostachys* stehe *Ophioglossum* näher als *Botrychium*.

Zur Flora des Thüringer Waldes berichtete Rudolph, Erfurt, über neue Fundorte einiger selteneren Pflanzen, nämlich über *Cirsium heterophyllum All.* und *Limosella aquatica L.* Für erstere Pflanze bringt Schönheit die Standorte Suhl, Lehesten, Ebersdorf und Lobenstein; für letzteren Ort wurde neuerdings ihr Vorkommen von Herrn Prof. Koch, Meiningen, wieder festgestellt; sie wächst auch auf Wiesen zwischen Großbreitenbach und Altenfeld. — Für *Limosella aquatica L.* dürften jetzt mehrere der von Schönheit angegebenen Fundstellen fraglich sein, so die bei Erfurt; Herr Prof. Koch hat ihr Vorkommen bei Breitensee und

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Kätzerode konstatiert; sie kommt auch am Ufer eines Teiches bei Forschengereuth nahe bei Sonneberg vor. — Sodann teilte er einiges über die seltene *Veronica spuria L.* mit. Bekanntlich war sie am Kaff des Rehmberges bei Wandersleben durch Anlage eines Steinbruchs fast verschwunden, wurde aber von C. Reinecke und Vortr. dort wieder angepflanzt (vgl. Mitt. Thür. B. V., Heft III und IV, S. 27). Die Pflanzen haben sich zu starken Stöcken entwickelt. Im Jahre 1905 sind von ihm wieder zahlreiche Pflanzen angesiedelt worden, von denen ebenfalls mehrere gut aufgekommen sind. Er erwähnte noch, daß auch die Pflanzen, die er im sogenannten Alten Steiger bei Erfurt angepflanzt habe, sich gut entwickelt haben, wie die zur Verteilung gelangenden Exemplare zeigten.

Hieran anschließend, teilte Max Schulze, Jena, mit, daß er *Cirsium heterophyllum All.* auch bei Jenaprießnitz gefunden habe.

Jacobasch, Jena, machte folgende Mitteilungen. An ein Blatt von *Senecio angulatus L. f.*, erinnernd, das er 1905 zur Ansicht vorgelegt hatte, weil dessen gebrochener Stiel wieder derart ausgeheilt war, daß der senkrecht herabhängende Teil sich vollständig aufgerichtet hatte, machte er noch weitere Bemerkungen über diese Pflanze. Im Sommer 1905 entwickelte die bisher im Zimmer gehaltene Pflanze, ins Freie gebracht, einen Gipfeltrieb, dessen Blätter, abweichend von den im Zimmer entwickelten sämtlich mit Nebenblättern versehen waren, die sich in verschiedenen Stadien der Entwickelung teils als nur kleine, pfriemliche, teils als lanzettliche zugespitzte Gebilde, teils als fast vollständig die Form und Größe der Blätter erreichende zeigten.

Hierzu schrieb ihm Herr Dr. O. Kuntze, von dem er die Pflanze erhalten hatte, folgendes.

„*Senecio angulatus L. f.*, 1781, syn.: 1.) *S. macropodus DC.*, 1837, 2.) *S. natalensis Sch. Bp.*, 1844, und 3.) *tredecimsquamosus Sch. Bp.*, 1844. No. 1 und 3 sollen 12—13 Köpfchenbrakteen (Involucri squamae) haben, No. 2 nur 8, die Stammform 10—12, also kaum Varietäten-Unterschiede. Nebenblätter sind keine beschrieben, kommen aber ausnahmsweise bei Kompositen, insbesondere *Senecio*, vor; es sollen aber nur Öhrchen und Verbreiterungen der Blattstielbasis sein. Vorkommen: Kapkolonie und Natal, aber nicht überall. — Dieser *Senecio* wird hier in San Remo, wenn er in Bäume klettern kann, 5—6 m hoch und sehr verzweigt. Der Hauptstengel wird bis 3 cm dick und holzig. Die Pflanze stirbt aber meist nach etwa 4—6 Jahren ab und muß durch Stecklinge er-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

neuert werden. Sie ist ein sehr dankbarer „Winterblüher", d. h., wenn Winter im Kalender steht. Gelinder, kurzer Frost schadet ihr nicht. Die großen schönen Blumen-Scheindolden eignen sich aber nicht zum Versand, weil deren saftige Stiele zu brüchig sind."

Vortr. erwähnte noch, daß 1906 die Blätter, nachdem der Stock etwas gelitten, sich aber wieder erholt hatte, meist ohne Nebenblätter geblieben seien; nur an einigen Sprossen hätten sich pfriemliche Nebenblätter gezeigt.

Euphorbia Esula L. soll nach Bogenhard, Fl. v. Jena, und Hallier, Fl. v. Deutschl., bei Jena fehlen, kommt aber nach Vortr. im Munketal, auf der Eule und in der Forsthohle bei Jena vor; 1906 traf er sie in üppig entwickelten Exemplaren auf der Landveste bei Jena und am Jenzig wieder.

Hypholoma leucotephrum Berk. et Br.; dieser für Deutschland neue, nach Saccardo, Sylloge fungorum, in England am Grunde von Stämmen meist rasig wachsende Pilz zeigte sich 1906 im Munketal bei Jena an einer unterirdischen Wurzel in einem ziemlich starken Rasen. — *Inocybe corydalina Quél.*, ebenfalls für Deutschland neu, im Garten des Belvedere bei Weimar am 6. August 1906 im Rasen unter Laubgebüsch von Vortr. gefunden, ist *I. rimosa Bull.* und besonders *I. hiulca Fr.* ähnlich, macht sich aber deutlich kenntlich durch ihren weißlichen, am Scheitel olivengrünen, glänzenden Hut und durch den gestreiften, bereiften, weißlichen Stiel, sowie durch die Farbe der Lamellen: „albidis, dein pallide brunneis, acie undulata alba." Nach Saccardo kommt er im französischen Jura vor.

C. Reinecke, Erfurt, legte eine Anzahl der von ihm im Sommer 1906 gefundenen Pflanzen aus der Flora von Erfurt vor. *Aspidium cristatum Sw.* aus einem zwischen dem fiskalischen Grenzwege und dem Fahrwege im Rockhäuser Walde gelegenen Sumpfe, wo diese Thüringer Seltenheit viel zahlreicher vorkommt als an dem Ilseschen Standorte „hinter der Birkhahnswiese". — *Calamagrostis arundinacea × epigeios f. superarundinacea*, Rockhäuser Wald zwischen der Birkhahnswiese und dem fiskalischen Grenzwege. — *Triticum caninum L. var. glaucum Hack.*, am Tränkgraben im Willröder Walde. — *Platanthera chlorantha Rchb.*, in einer durch spätere Blütezeit, fast ganz reinweißes Perigon, sowie stärkeren, auch tagsüber sich bemerkbar machenden Duft ausgezeichneten Form (nach M. Schulze Übergang zur *var. Wankelii Rchb. fil.*), südlich vom Forsthause im Willröder Walde. — *Salix aurita × cinerea*,

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Bechstedter Wald. — *Euphrasia nemorosa Pers.*, z. T. in Gesellschaft mit *Eu. Rostkoviana Hayne* und *Eu. stricta Host.* im Steiger-, Willröder und Bechstedter Walde. — *Asperula odorata L.*, am Tränkgraben im Willröder Walde, aber spärlich. — *Dianthus Armeria L.*, Peterholz bei Schellroda. — *Hypochoeris glabra L.*, Feldrand am Wege von Rhoda nach Waltersleben. — *Centaurea Jacea L. var. lacera K. (= C. decipiens Thuill.)*, Eichenberg im Steigerwalde. — *Primula elatior × officinalis*, im Waltersleber Walde 1906, wie der Vortr. sagte, häufiger als sonst (nicht „häufig", Heft XXI dieser „Mitteilungen", S. 117). — *Rosa gallica L.* **n. var.**[1]), Willröder Wald zwischen dem fiskalischen Grenzwege und der Chaussee Egstedt-Schellroda. — *Rubus thyrsanthus Focke*, Steiger- und Willröder Wald, aber an nur wenigen Stellen. — *R. dumetorum Whe.*, im Willröder Walde an der Chaussee Egstedt-Schellroda mit halbgefüllten Blüten. — *Phyteuma spicatum L. f. monstrosa* (grundständige Blätter nicht herzförmig, wie die übrigen stumpf, breitelliptisch, fast kreisrund). Steigerwald.

Derselbe demonstrierte ferner einen kleinen Teil der 1906 während eines mehrwöchigen Aufenthaltes in der Erfurter Hütte im Sonnwendgebirge (Rofangruppe) in Nordtirol gesammelten Pflanzen, und zwar *Aspidium lobatum Sw. f. Plukenetii Loisl.* — *A. Lonchitis Sw. var. inaristata Geisenh.* — *A. lobatum × Lonchitis.* — *Globularia cordifolia L. var. exscapa*, Blütenköpfe ungestielt. — *Gentiana campestris L. var. pallens*, Blumenkrone blaßgelb. — *G. pannonica L. f. obtusiloba*, Blüte kurzgriffelig, mit stumpfen, breiten, gerundeten Kronzipfeln, und *f. acutiloba*, langgriffelig, Zipfel zugespitzt, schmaler. — *Angelica silvestris L. var. rubra*, Blütenfarbe violettrot, Stengel und Blattscheiden ebenso überlaufen. — *Origanum vulgare L. var. flavum*, Blumenkrone gelblich. — *Rhododendron hirsutum L. var. angustifolium*, Blätter kaum halb so breit wie an der typischen Form, lanzettlich, zugespitzt. — *Rh. ferrugineum × hirsutum* in mehreren Formen.

J. Bornmüller, Weimar, sprach über Platanen, deren Heimat und Einführung und besonders über deren höchst verworrene Nomenclatur auch in neueren Floren und Dendrologien. Vortr. demonstrierte an der Hand eines reichen Herbarmaterials sämtliche bekannte Arten der alten und neuen Welt in Exemplaren, welche der Heimat

---

[1]) Diese Varietät ist von Max Schulze nach dem Entdecker **var. Reineckei** genannt worden, vgl. die Abhandlung darüber S. 33 dieses Heftes.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

entstammten, und sprach sich dann über unsere Platane der Gärten, *P. acerifolia Willd.*, im Sinne Cam. K. Schneiders aus, daß diese mit aller Wahrscheinlichkeit hybriden Ursprungs ist, hervorgegangen aus der bei uns jetzt soviel wie gar nicht mehr in Kultur befindlichen amerikanischen *P. occidentalis L.* (es sind davon überhaupt nur wenige Individuen in Europa bekannt!) und der ebenfalls ziemlich seltenen für unsere Winter sehr empfindlichen orientalischen *P. orientalis L.* Letztere (mit stets mehreren, 3—7, Fruchtständen an einer Spindel und mit konisch zugespitzten Früchtchen) zeigt in ihrer Heimat, wie an zahlreichen im Orient gesammelten instruktiven Exemplaren ersichtlich war, nicht die geringste Variation zu unserer weit verbreiteten, völlig winterharten Kulturplatane (mit nur 1—2 Fruchtständen an der Spindel und gänzlich verschiedener Blattform), deren Blattgestalt, Blüten- und Fruchtteile in allen Einzelheiten genau die Mitte zu *P. occidentalis* hält (welche 1-köpfige Fruchtspindeln, an der Spitze abgerundete und ausgerandete Früchtchen und 6- [nicht 4-]teilige Blüten besitzt). Entschieden sei es falsch, *P. acerifolia Willd.* als eine Varietät (Mutation) der *P. orientalis* aufzufassen, wie es in den meisten Floren zu lesen ist, welche allerdings neben dieser und der seltenen *P. orientalis* ganz irrigerweise auch *P. occidentalis* anführen.

Des weiteren sprach Vortr. über die europäischen und vorderasiatischen Arten und Rassen der *Veronica Anagallis-* und *V. Beccabunga-Gruppe (V. anagalloides Guss., V. Velenovskyi Uechtr., V. oxycarpa Boiss., V. aquatica Bernh., V. Michauxii Lam.)* und legte eine neue von ihm i. J. 1892 in Süd-Persien entdeckte, noch unbeschriebene Art, **V. beccabungoides Bornm.** vor, welche die Kapselform der *V. oxycarpa Boiss.* und die Blattgestalt (alle Blätter kurz gestielt bezw. nach der Basis verschmälert) der *V. Beccabunga* in sich vereint. Aus der Flora von Weimar, hierher gehörig, *V. Anagallis L. var anagalliformis Bor.* (spec.), gefunden auf lehmigen, feuchten Äckern bei Hetschburg, gemeinsam mit *Lythrum Hyssopifolia L.* und typischer *V. Anagallis L.* wachsend.

Von den sonst noch von Bornmüller vorgelegten und besprochenen Pflanzenfunden sei noch erwähnt **Pedicularis lalesarensis Bornm. sp. n.** aus Süd-Persien. — **Monanthes chlorotica Bornm. sp. n.** von Teneriffa. — *Fragaria indica* × *Potentilla reptans*, kultiviert in Weimar, 1903 künstlich erzeugt in Dresden im Garten der Monographen der Gattung Dr. Th. Wolf, leicht verwildernd. — *Pirus syriaca Boiss.* aus einem Garten der Grunstedter-Straße in

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Weimar, dort als Obstbaum angepflanzt; vielleicht ist dies das einzige, bisher in Deutschland beobachtete Exemplar dieser orientalischen, durch sehr schmale Blätter mit ebensolangen Blattstielen ausgezeichneten Birnenart. — *Sedum elegans Lej. var. aureum Ph. Wirtgen*, aus der Eifel, lebend von F. Wirtgen eingesandt. — *Cirsium Erisithales × palustre* aus dem Höllentale am Fuß der Rax in Nieder-Österreich. — *Cirsium oleraceum × palustre* flor. purp. et flor. flavis, von Saalborn (Weimar), Waldränder am Gasthaus Polka. — *Carlina acaulis L. f. eckartsbergensis*, Weinberge bei Haarhausen (Erfurt); dieselbe Abnormität, Stengel 2—6-köpfig, beobachtete Vortr. i. J. 1903 in großen Mengen im Hengstbachtal bei Hetschburg (Weimar), in den folgenden Jahren aber nicht wieder; mit großer Wahrscheinlichkeit sind Insekten, welche frühzeitig in der Sproßspitze Verheerungen anrichten und Seitensprossungen veranlassen, Ursache dieser zeitweilig auftretenden Erscheinung! — *Matricaria discoidea DC.*, in Tonndorf (Weimar) in Menge, nach Aussage der Bauern dort seit 5 Jahren auftretend. — *Leucanthemum vulgare Lam.* foliis crenato-pinnatifidis, vom Schmücker Graben unweit von Station Gehlberg im Thüringer Wald; Wurzel- und Stengelblätter im unteren Drittel fiederlappig, Endlappen groß, aber tief gekerbt oder gelappt. — *Circaea intermedia Ehrh.*, ebenda. — *Alchemilla glaucescens Wallr.*, Waldwiese zwischen Meckfeld und Hain (Weimar). — *Coronilla varia L. f. albiflora*, Hexenberg bei Berka a. Ilm, Blüten mit Ausnahme des Schnabels des Schiffchens weiß. — *Ononis repens L. β. mitis (Gmel.)*, auf der Schwellenburg bei Erfurt in Menge. — *Aspidium lobatum Sw.* mit Gabelung der Hauptaxe, im Waldecker Schloßgrund (Jena).

Schließlich besprach Vortr. eine bei Hetschburg (Weimar) aufgefundene monströse Blütenbildung von *Linaria vulgaris L.*, eine Enation der Korolle, bei welcher zwischen dem Kelch und der normal entwickelten Blumenkrone drei fast völlig freie (1 cm lange und etwa 1 mm breite), farbige, gegen die Spitze hin mit bärtigen Leisten versehene Petaloiden (bezw. lineare Blumenblätter eines zweiten, nicht verwachsenen Petalenkreises) auftreten. Nach Masters Pflanzen-Teratologie (p. 506) ist ein ähnliches Adventivwachstum häufiger bei actinomorphen (*Azalea, Nicotiana, Gloxinia*) — allerdings meist mit Verwachsung der Petaloiden — als bei zygomorphen Blüten beobachtet worden. Bemerkenswert ist, daß diese gewiß auch aus Thüringen schon bekannte Monstrosität sich an fast sämtlichen Blüten einer vielstengeligen, üppig ent-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

wickelten Pflanze fast gleichmäßig stark entwickelt vorfand. Mitunter sind allerdings nur 2 seitliche, sehr schmale Petalen eines Außenkreises vorhanden.

Hierauf begannen die geschäftlichen Verhandlungen.

Als Ort der Frühjahrsversammlung 1907 wurde Eisenach mit 18 Stimmen gewählt; außerdem fielen 10 Stimmen auf Jena und 3 auf Zeitz.

Dann berichtete der erste Schriftführer Hergt über einen umfangreichen Schriftwechsel zwischen dem Vorstande und Herrn Prof. E. Koch, Meinigen. Die wichtigsten Schriftstücke kamen zur Verlesung. Das Verhalten des Vorstandes wurde allgemein gebilligt. insbesondere wurde dieser Ansicht durch Röll, Erfurt, Ausdruck gegeben.

Nach Schluß der Versammlung fand, wie üblich, ein gemeinsames Essen statt, bei dem auch der Frohsinn zur Geltung kam und die persönlichen Beziehungen der Mitglieder unter sich wieder fester geknüpft wurden.

Hergt.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Literaturbericht.

Louise Gerbing, Ergänzungen zu dem Aufsatze „Die frühere Verteilung von Laub- und Nadelwald im Thüringerwald". In den Mitteilungen des Vereins für Erdkunde zu Halle a. S., 30. Jahrg., 1906, S. 70 ff.

Diese Ergänzungen sind gegeben auf Grund von Forstakten des gothaischen Staatsarchives und beziehen sich auf die Ämter Tenneberg, Reinhardsbrunn, Georgenthal und Schwarzwald. Die Verfasserin bringt Notizen über die frühere Verbreitung der Eichen, der Buche, des Bergahorns, der Esche, Salweide, Aspe, Birke, Hasel, des roten Holunders *(Sambucus racemosa L.)* und der Kiefer. Neben anderen eingestreuten Bemerkungen erbringt sie auch für das behandelte Gebiet zum ersten Male den Nachweis, daß die Zeidelweide oder Waldbienenzucht auch hier bestanden hat. H.

Prof. H. Rottenbach, Die Flora. In den Schriften des Vereins für Sachsen-Meiningische Geschichte und Landeskunde, Heft 52.

Der Verfasser, der schon früher in mehreren Programmarbeiten ein Verzeichnis der im Herzogtum vorkommenden Pflanzen publiziert hatte, hat hier die dankenswerte Arbeit unternommen, ein zusammenfassendes Bild der Flora des Herzogtums zu geben. Vorausgeschickt wird eine pflanzengeographische Besprechung; dann folgt das Pflanzenverzeichnis in systematischer Ordnung. Daß eine derartige erstmalige Zusammenstellung schwerlich alle Vorkommnisse enthalten kann, wird jedem, der sich mit ähnlichen Arbeiten befaßt hat, erklärlich sein. Gegenüber dem Verdienste aber, eine Grundlage geschaffen zu haben, auf der weiter gebaut werden kann, verschwinden diese und andere kleine, der Arbeit anhaftende Mängel, so z. B. manche zu Mißverständnissen Veranlassung gebende Ortsbezeichnung

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

und das Hinübergreifen über die Landesgrenze. Letzteres ist wohl kaum als Fehler zu bezeichnen, namentlich nicht bei den verworrenen Grenzen der Thüringer Länder; es ist dies an manchen Stellen sogar geboten; doch hätte es in irgend einer Weise, vielleicht durch Einklammern solcher Standorte, kenntlich gemacht werden sollen. — Der zweite, von A. v. Lösecke bearbeitete Teil, die niederen Kryptogamen, kann und soll auch offenbar keinen Anspruch darauf machen, als ein Kryptogamen-Verzeichnis des ganzen Herzogtums zu gelten; er basiert nur auf bestimmten Landesteilen. Doch soll dies kein Vorwurf gegen den Verfasser sein. Ein „Pflanzen-Verzeichnis" eines Landes kann eben nur das geben, was bisher beobachtet worden ist. Mehr als dies konnte nicht gebracht werden. Die niederen Kryptogamen haben aber in Thüringen bisher nur sehr wenig Bearbeiter gefunden. Gerade dieser dem zweiten Teile anhaftende Mangel wird vielleicht für manchen Botaniker die Anregung geben, sich mehr als bisher mit den niederen Kryptogamen zu beschäftigen; denn auf diesem Gebiete steht uns gerade in Thüringen noch ein sehr weites Arbeitsfeld offen. H.

46.—48. Jahresbericht der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera, 1903—1905. Von den Abhandlungen botanischen Inhalts seien hier erwähnt:

Max Schulze, Ergebnisse der botanischen Durchforschung der Umgebung von Gera und der angrenzenden Gebiete durch Dr. Ferdinand Naumann †. Es ist dies eine Zusammenstellung der von unserem leider zu früh verstorbenen Mitgliede Dr. Naumann beobachteten Phanerogamen und ihrer Standorte; die Pteridophyten waren bereits von ihm selber veröffentlicht.

E. Hartenstein, Beiträge zur Flora des Reußischen Oberlandes. Eine Aufzählung der vom Verfasser und Dr. E. Zimmermann aufgefundenen Standorte minder häufiger Pflanzen.

Gotthold Hahn, Vegetationsbilder aus unserer Lokalflora, und Derselbe, das Vorkommen seltener Flechtenarten an ein und demselben Standorte in unserer Lokalflora.

H.

Dr. B. Schäfer, Flora von Brotterode. In den Abhandlungen und Bericht L. des Vereins für Naturkunde zu Kassel, 1906, S. 52—95.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Verfasser ist zu der zusammenfassenden Aufstellung der Brotteröder Flora angeregt worden durch die Veränderungen, die dem Waldbilde infolge Aufforstung von Nadelholz bevorstehen. Nach einer allgemeinen Besprechung des Bildes der Pflanzendecke in den einzeln zu unterscheidenden Formationen, unter Hervorhebung der für jede charakteristischen Gewächse, folgt die Aufzählung der im Gebiete beobachteten Pflanzen. „Die überall in Menge vorkommenden Pflanzen sind nur dann erwähnt, wenn sie im Gebirge weniger häufig sind. Auf Vollständigkeit macht das Verzeichnis keinen Anspruch.“ — Berücksichtigt wurden *Hepaticae*, *Musci*, *Pteridophyta*, *Gymnospermae*, *Monocotyleae* und *Dicotyleae*. Diese dankenswerte erstmalige Zusammenstellung zeichnet sich durch die große Zahl der vom Verfasser zuerst im Gebiete aufgefundenen Pflanzen aus.

H.

Dr. L. Diels, Jugendformen und Blütenreife im Pflanzenreich.

Verfasser untersucht das Verhältnis von vegetativem Wachstum und generativer Reife. Seine Beobachtungen werfen ein neues Licht auf den Formenreichtum der Pflanzenwelt und sind ganz dazu geeignet, die Freunde der Biologie zu eigenen Beobachtungen anzuregen. Es ist unmöglich, aus der Fülle des gebotenen Stoffes Einzelheiten hervorzuheben; es mag genügen zu sagen, daß das Werk dem Botaniker neue Perspektiven eröffnet, und es kann für das Studium aufs wärmste empfohlen werden. Verfasser kommt zu dem Schluß, daß die generative Reife der Pflanzen nicht unwandelbar an eine bestimmte Stufe der vegetativen Entfaltung gebunden ist, wohl aber ein gewisses Minimum derselben voraussetzt. Die Variation im Eintritt der Blütezeit hängt von verschiedenen Faktoren ab, die, selbst wieder variabel, die Formenmannigfaltigkeit in der Pflanzenwelt steigern. Die Bedingungen wandeln sich mit dem Wechsel der Klimate; in ihren Nachwirkungen lassen sie geographisch-lokale Arten und im Flusse der Zeit neue Spezies entstehen.

H.

Dr. Gustav Hegi, Illustrierte Flora von Mittel-Europa. Mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland, Österreich und der Schweiz, illustriert unter künstlerischer Leitung von Dr. Gustav Dunzinger, (70 monatliche Lieferungen zu 1 M).

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Nach der vorliegenden 1. Lieferung verspricht das Werk sowohl dem Text wie den Abbildungen nach eine hervorragende Stelle unter den Floren einzunehmen. Dementsprechend hat es auch bereits in weiten Kreisen Anklang gefunden. Sowohl Lehrern wie allen Freunden der Botanik kann diese Flora aufs beste empfohlen werden.

H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: NF_22

Autor(en)/Author(s): Hergt Bernhard Julius Eduard

Artikel/Article: Diverse Berichte 54-68